

# FWU - Schule und Unterricht / Arbeitsvideo

VHS 42 02873 29 min, Farbe



Landeskundliche Bausteine für den  
Englischunterricht in der Grundschule / S1

## **Halloween**

**Arbeitsvideo** / 5 Kurzfilme

FWU –  
das Medieninstitut  
der Länder



## **Lernziele**

*Kennenlernen und Verstehen von Bräuchen anderer Länder*

*Einblick in die Kultur angloamerikanischer Länder  
Erkennen, dass sich Feste und Feiertage über einen langen Zeitraum entwickeln*

## **Vorkenntnisse**

*Weltwissen der Kinder*

## **Einführung: Bedeutung von Halloween**

*HALLOWEEN - 31. Oktober, ein Tag, an dem die Augen amerikanischer Kinder leuchten, denn jedes Jahr wird dort in und um reich dekorierte Häuser gefeiert. Inzwischen hat aber Halloween auch bei uns einen festen Platz erobert und das Angebot an Halloween Artikeln ist kaum mehr überschaubar. Das Fest ist auch in Kindergärten und Schulen immer populärer geworden. Es gibt geschnitzte und gebastelte Kürbisse in den Fenstern und unzählige Partys für Erwachsene. Halloween ist zum kommerziellen Kostümfest geworden und deutschlandweit wurden mit Halloween Produkten in 2002 rund 50 Millionen Euro umgesetzt. Nahezu jedes Kind weiß, dass Halloween etwas mit Kürbissen und Verkleiden zu tun hat, aber den meisten Kindern sind die historischen bzw. kulturellen Hintergründe unbekannt. Es ist daher eine Aufgabe des Grundschulunterrichts, diese aufzuzeigen, Hilfestellungen beim Verständnis zu geben und dem auch manchmal in Deutschland zu beobachtenden Trend zu üblen Streichen entgegenzuwirken.*

## **Zum Inhalt - Übersicht**

Auf der VHS sind 5 Kurzfilme abgelegt:

**Kurzfilm 1: Was ist Halloween? (8:30 min)**

**Kurzfilm 2: Trick or Treat (4:10 min)**

**Kurzfilm 3: Anthony und der Riesen Kürbis (7:32 min)**

**Kurzfilm 4: Halloween-Spaß im Geisterhaus (5:28 min)**

**Kurzfilm 5: Look, Listen and Speak (1:34 min)**

Die fünf Kurzfilme beleuchten das Phänomen *Halloween* aus unterschiedlicher Perspektive und sind in beliebiger Reihenfolge und unabhängig voneinander einsetzbar. Sie sind von einem amerikanischen „Reporter“ deutsch kommentiert, beinhalten aber auch immer wieder kurze englischsprachige Äußerungen, die von den Kindern verstanden werden können bzw. inhaltlich von dem deutschen Kommentar aufgegriffen werden.

Bei Kurzfilm 4, der einen sehr verbreiteten und authentischen US-amerikanischen Brauch zeigt, dessen Thema *Angst und Spaß* die meisten Kinder fasziniert, sollte je nach Sensibilität über den Einsatz vorab entschieden werden.

## **Hintergrund und Verwendung**

### **1 Was ist Halloween?**

Ausgehend von Deutschland werden Ursprung und Hintergründe eines grenzwertigen liminalen Festes, das über Irland nach Amerika gebracht wurde und als kommerziellierter Event wieder nach Europa zurückkehrte, verfolgt.

Vor dem Einsatz des Videos kann man in Partner- oder Gruppenarbeit das Vorwissen der Kinder sammeln. Dies erleichtert eine zielgerichtete Weiterarbeit am Thema für das die Kinder erfahrungsgemäß großes Interesse zeigen.

Arbeitsaufträge zum Film enthält das Arbeitsblatt *Halloween Quiz*, das im Internet unter der Adresse [www.fwu.de](http://www.fwu.de) unter Service/Arbeitsmaterialien zum Download bereitsteht. Nach dem Film sollten die Kinder in der Lage sein, alle Fragen, möglicherweise gruppenweise, auf Deutsch zu beantworten.

### ***Hintergrund und Herkunft***

Es ist nicht bekannt, wie alt das Fest *Halloween* wirklich ist. Die weit verbreitete populäre und fehlerhafte Auffassung, zu der das Internet umfassend beiträgt, den Ursprung Kelten zuzuschreiben, ist weder archäologisch noch linguistisch belegbar und spekulativ. Der Film verzichtet deshalb ganz bewusst auf diese irreführende Verknüpfung.

Halloween bezieht sich sicherlich auf die beiden wichtigen katholischen Totengedenktage Allerheiligen und Allerseelen, an denen der christlichen Märtyrer und der Seelen im Fegefeuer gedacht wird. *All Hallows Evening*, der Abend vor Allerheiligen und Allerseelen wurde sprachlich verkürzt zu *All Hallows E'en*. Aus diesem Grund findet man auch die Schreibweise *Hallowe'en*. Das Wort *Halloween* ist also katholischen Ursprungs, denn der 1. und 2. November waren und sind wichtige katholische Feiertage. Der ganze Zeitraum wurde auch *Hallowtide* genannt.

In Irland überlappte diese Zeit Ende Oktober/Anfang November mit dem alten irischen Kalender, in dem am 31. Oktober das Jahr endete und am ersten November das neue Jahr anfang.

In der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November beging man das *Festival of Samhain* (gesprochen „sau-en“). Es war ein großes Fest zum Ende des Sommers und gleichzeitig das Ende des Jahres, gleichzeitig eine Art Erntedank- und Neujahrsfest.

Die Ernte war eingefahren, der Sommer wurde verabschiedet und das Jahresrad drehte sich in die Richtung der dunklen Zeit, der Zeit des Todes: Die Menschen gedachten ihrer Toten und auch Teile der Natur begannen zu sterben. In dieser Nacht war die Grenze zwischen der diesseitigen und der jenseitigen Welt sehr schmal, es bestand ein gewisser Bruch im Zeitengefüge.

Seán Ó Riain, Kulturattaché Irlands in Berlin, erzählt im Film von *Oíche Shamhna*, („i-hah hau-nah“) wie Halloween auch in Irland heute noch heißt. Zu diesem irischen Namen findet man auf der irischen Internetseite <http://www.irishpage.com> dazu folgende Erklärungen:

*Samhain marks the beginning of the dark season - shorter days, winter weather, dying plants - and so was associated with the dead and the other world. Midnight of Oíche Shamhna (Samhain Eve) was the time when the path between this world & the next was open and spirits were free to roam the earth. A fire was left burning on the hearth to warm the dead ancestors. Masks were worn to prevent the dead from recognizing the living and possibly taking them back to the otherworld with them.*

In seiner irischen Muttersprache sagt Seán Ó Riain weiterhin: "Is trua nach dtagann Oíche Shamhna ach uair amháin sa bhliain" („Schade, dass Oíche Shamhna nur einmal im Jahr kommt.“), und es ist sicher interessant, die Kinder zu befragen, ob sie am Klang einen Unterschied zum Englischen hören.

Mit den beiden überlappenden Strängen Allerheiligen/Allerseelen und *Oíche Shamhna* vermischten sich zusätzlich Bilder und Vorstellungen tief verwurzelten irischen Volksglaubens. Die Überlieferung besagt, dass nicht nur die Seelen der Verstorbenen in ihre alten Häuser zurückkehrten, sondern dass noch andere Wesen einer anderen Welt (the otherworld) unterwegs waren: *Púcas*, die die Ernte verdarben, *Dallacháns*, die mit dem Kopf unter dem Arm herumliefen und Elfen, die ihr Unwesen trieben.

Nach Amerika, das gerne als das Ursprungsland des heutigen Halloween-Festes gesehen wird, kamen die Traditionen erst durch iri-

sche katholische Emigranten. Als durch die Kartoffelfäule (*potato famine*) in Irland 1846 eine Hungersnot ausbrach, wanderten Millionen von Iren in die Neue Welt aus. Bis 1920/30 war Halloween nur in manchen Gegenden der USA eine Art Dorffest. Im Laufe der Zeit wurde das Fest immer populärer und entwickelte sich zu einer Art Karneval, eine 5. Jahreszeit - im Herbst. Heute ist Halloween neben Weihnachten das zweitgrößte kommerzielle Fest in Amerika, bei dem jährlich ca. 7 Milliarden Dollar umgesetzt werden, davon etwa 2 Milliarden Dollar nur für Süßigkeiten.

### **Bräuche**

Die Zeit um Halloween ist gekennzeichnet durch verschiedene Bräuche und Formen von Glauben und Aberglauben. Besonders günstig war diese Zeit für die Weissagung der Zukunft (*Fortune Telling*). Im Film wird der báirín breac, eine Art Johannisbeerkekuchen gezeigt, den man heute noch in Irland kaufen kann. Er kann unterschiedliche Gegenstände enthalten: So bedeutet ein Ring die Aussicht auf eine baldige Hochzeit, Münzen prophezeien Reichtum, ein Fingerhut dagegen steht für den Fortbestand des Jungferstandes. <http://www.rootsweb.com/~fian-na/kitchen/k10.html>

Da Halloween in seinen irischen Ursprüngen auch ein Erntefest war, spielen Äpfel und Nüsse hier eine wichtige Rolle. Auch hierüber berichtet Seán Ó Riain im Film. Nüsse wurden dazu verwendet, die Zukunft vorherzusagen. Zwei von ihnen wurden nach einem Mädchen und einem jungen Mann benannt und in den Ofen geworfen. Wenn sie friedlich nebeneinander verbrannten, waren die beiden füreinander bestimmt. Sprang aber eine davon aus den Flammen oder zerbarst, würde es für das Paar keine Zukunft geben.

Beim *Apple Snapping* hängen Äpfel an langen Fäden von der Decke und sollen ohne

Hilfe der Hände geschnappt werden. Derjenige, der als erster ein Stück eines schwingenden Apfels abbeißen kann, ist der Sieger. Als Variation gibt es auch das sogenannte *Bobbing for apples*, die in einem mit Wasser gefüllten Gefäß schwimmen.

Von einem Apfel wird - möglichst dünn und an einem zusammenhängenden Stück - die Schale abgeschnitten. Wenn man sie über die linke Schulter wirft und aus der Form der Schale ein Buchstabe erkennbar ist, soll mit diesem der Name des künftigen Partners beginnen.

### **2 Trick or Treat - Halloween-Umzüge**

Das *Trick or Treat* wird als wesentlicher Bestandteil der amerikanischen Kinderkultur und wichtiger Halloween-Brauch vorgestellt. Der Film zeigt den Brauch des *Trick or Treat*, bei dem Kinder am 31. Oktober verkleidet von Haus zu Haus durch die Straßen gehen und um Süßigkeiten bitten.

Die Masken und Dekorationen verweisen wieder auf die Hintergründe, die in Film 1 dargestellt werden: Knochen, Gespenster, der Sensemann (grim reaper), aber auch alle möglichen anderen Verkleidungen sind möglich und verweisen als Ganzes auf die Grenzwertigkeit dieses Tages: *On Halloween you can be anything you want to be*. Da dies sicher den meisten Schülern und Schülerinnen nicht fremd sein dürfte, können im Vorfeld eigene Erfahrungen erzählt werden. Sie werden es sicher interessant finden, dass der Film wirklich in Amerika entstanden ist.

Gemeinsam kann ein traditioneller Reim gelernt werden:

*Trick or treat, trick or treat,  
give us something good (sweet) to eat.*

Eine Fortsetzung für die 4. Klasse könnte beispielsweise lauten:

*If you don't, we don't care.  
We'll put red ants in your hair.  
Trick or treat, trick or treat,  
We love candy, oh so sweet.*

(s. auch den Halloween-Spruch in Kurzfilm 5)

Begleitend zum Film bekommen die Kinder den Auftrag, sich die Masken der Personen im Film zu merken oder aufzuschreiben; daran anknüpfend können verschiedene Halloween-Kostüme und die Vokabeln dafür erarbeitet werden, z. B.: *bat, goblin, vampire, skeleton, mummy, ghost, witch, warlock, wizard* ... Im fächerübergreifenden Ansatz kann im Kunstunterricht der Auftrag erteilt werden: *Draw your Halloween Costume. What would you like to be on Halloween?*

Der Film eignet sich auch gut als Impuls für eine kritische Diskussion über den Sinn und Unsinn von Halloween. Einige Stichpunkte dazu: Kommerz, Kontakt der Kinder mit Fremden, Verkehrsunfälle, Warnungen vor Nadeln und Gift in den Süßigkeiten ... Es gibt eigene Regeln für eine *Trick or Treat Safety*, z. B. unter <http://www.scrappystudios.com/hf/text/treat2.html> (Vorsicht!)

Die Streiche (*pranks* oder *tricks*) haben in manchen Gegenden an Härte zugenommen und es werden häufiger ernste Sachbeschädigungen gemeldet, wobei hier natürlich der Spaß aufhört. Harmlosere Ideen sind, die Fenster mit Seife einzuschmieren (*soaping windows*), Teile des Hauses mit Toilettenpapier zu umwickeln (*T.P.ing houses*) oder Leute mit mehrfachen Anrufen zu ärgern (*prank calls*).

Als am Ende des Filmes gefragt wird, ob der Rasierschaum auf der Kamera landen würde, bietet dies einen guten Anlass, darüber zu sprechen, welche Art von Streichen bei uns lustig und welche gefährlich oder verboten sind. Die derzeit kursierende deutsche Über-

setzung von *Trick or Treat* in „Süßes oder Saures“ führt auch nicht unbedingt in eine positive Richtung. Zu bedenken und auch heraus zu arbeiten ist aber, dass Halloween in der Tat ein liminales Fest ist, an dem es gerade darum geht, Grenzen auch auszutesten, wie wir es bei uns vom Karneval, Fasching kennen. Vergleiche mit der in manchen Teilen Deutschlands begangenen Freinacht (30. April) bieten sich an.

Im Film wird das Thema Gefährdung der Kinder kurz aufgegriffen. Die Gemeinden in den USA versuchen, dem entgegenzuwirken und das *Trick or Treat* in den Nachmittag zu verlegen, oder sie richten spezielle Trick or Treat-Straßen ein, in denen alles abgesichert ist und Nachbarn und Ladeninhaber ihre Süßigkeiten ordentlich verteilen.

*Halloween is in trouble. Each year editorials in newspapers warn of the dangers of trick-or-treating. Almost everywhere you look, cities set 'trick-or-treating hours' only during the early afternoon in broad daylight and each year more communities want to ban Halloween.*

Mit dem Bekanntheitsgrad wächst natürlich auch bei uns die Zahl der kritischen Töne. Manche bringen die Festivitäten zu Halloween mit Teufelskult und Sekten in Verbindung und die Lehrkräfte sollten sich bewusst sein, dass auch in ihren Klassen Eltern sein könnten, die diese Meinung vertreten. Informationen zum Halloween Diskurs bietet <http://www.religioeses-brauchtum.de/herbst/halloween.html>

### **Zusätzliche Informationen**

Warum Kinder in Kostümen ausgerechnet am Abend des 31. Oktobers mit Konsequenzen drohen, wenn man ihnen keine Süßigkeiten gibt, ist leider nicht eindeutig erklärbar, doch es gibt unterschiedliche Erklärungsversuche.

Hier ein Deutungsbeispiel: Das *Trick or Treat* entstand vermutlich aus einer Sitte des europäischen 19. Jahrhunderts, dem *souling*. Am 2. November, dem Allerseelentag, wanderten die frühen Christen von Dorf zu Dorf und bettelten um Seelenkuchen. Zu dieser Zeit herrschte der Glaube, dass der Übergang vom Fegefeuer zum Himmel durch Gebete beschleunigt werden könnte. Je mehr Kuchen sie bekamen, umso mehr Gebete versprachen sie für die verstorbenen Verwandten des Spenders zu beten. Mit der Zeit wurden die Stadtkinder zu „Bettlern“ und erhielten Äpfel, süße Brötchen sowie Geld.

Eine andere Erklärung besagt, dass irische Farmer in Gruppen von Haus zu Haus zogen, um Lebensmittel für arme Dorfbewohner zu sammeln. Den großzügigen Spendern wurde Reichtum versprochen, während die anderen von den Gruppen beschimpft wurden.

Dieser ernste Hintergrund ist mittlerweile verschwunden. Die Kinder heute verkleiden sich, um ein schaurig schönes Fest zu feiern. Sie ziehen von Haus zu Haus mit dem Spruch *Trick or Treat!* und erbitten von der Nachbarschaft Süßigkeiten.

### **3 Anthony und der Riesen Kürbis**

Anthony aus Boston, Massachusetts darf mit seinem selbst gezüchteten Riesen Kürbis am Wettbewerb für Riesen Kürbisse in Topsfield teilnehmen und zeigt, wie eine Jack-O-Lantern entsteht.

Der Kürbis als wichtigstes Symbol für Halloween ist in Amerika beheimatet und erst die irischen Einwanderer übertrugen ihre Gewohnheit, ausgehöhlte Rüben als Laternen zu benutzen, auf den Kürbis. Sie stellten fest, dass sich Kürbisse noch viel besser als Laternen eigneten (s. auch Film 1) und so wurde eine „amerikanische Tradition“ zum Le-

ben erweckt. Vermutlich waren es auch irische Einwanderer, die die *Jack-O-Lantern*-Legende (siehe unten) nach Amerika brachten.

Die *Topsfield Fair* (<http://www.topsfieldfair.org>), die im Mittelpunkt des dritten Filmes steht, ist eine der ältesten Landwirtschaftsausstellungen Amerikas. Die dort für den *Giant Pumpkin Contest* ausgestellten pumpkins gehören zur Gattung der *Atlantic Giant Pumpkins*. <http://www.bigpumpkin.com>

Als Vorbereitung kann man in der Klasse versuchen, aus Kürbissamen Kürbisse zu ziehen, sofern ein Garten zur Verfügung steht. Durch die Verbreitung des Festes Halloween gibt es allerdings auch bei uns fast in jedem Supermarkt inzwischen Kürbisse zu kaufen. <http://grapesee.com/pumpkins/pumpkins.html>, ist eine Seite der Germany Giant Pumpkin Growers Association, bei der man auch Riesen Kürbissamen bestellen kann.

Ein Lernen mit allen Sinnen wird gefördert, wenn die Kinder in Gruppen ihren *pumpkin* untersuchen dürfen. Dazu kann das Arbeitsblatt *My Pumpkin Report* verwendet werden (s. [www.fwu.de](http://www.fwu.de)).

Natürlich bereitet es besonderen Spaß, eine *Jack-O-Lantern* in der Klasse herzustellen (*pumpkin carving*). Wenn die sprachlichen Fertigkeiten im Englischen dazu nicht ausreichen, kann das Thema in fächerübergreifender Weise auch für eine Vorgangsbeschreibung im Deutschunterricht genutzt werden. Hilfen dazu bietet das Arbeitsblatt *Wie entsteht ein Jack-O-Lantern?*, auf dem die Satzstreifen in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen.

Alternativ für leistungsstärkere Gruppen gibt es die Möglichkeit, das englischsprachige Arbeitsblatt durch die entsprechenden Zeichnungen ergänzen zu lassen.

### **Zusätzliche Informationen**

Von Hintergrundgeschichten zur Jack-O-Lantern gibt es unzählige. Die Folgende irische geht so:

Es wird erzählt, dass ein Mann namens *Stingy Jack*, ein notorischer Betrüger und Trunkenbold, den Teufel dazu überlistete, auf einen Baum zu steigen. Als dieser oben saß, schnitzte Jack schnell ein Kreuz in die Rinde und der Teufel, der nun nicht mehr vom Baum herabsteigen konnte, musste mit Jack einen Handel eingehen. Er versprach ihm, seine Seele für alle Zeiten in Ruhe zu lassen, wenn er ihn aus der misslichen Lage befreite. Nach seinem Tod wurde Jack wegen seines schlechten Lebenswandels der Eingang zum Himmel verwehrt. Da aber der Teufel zu seinem Wort stand, war Jack auch der Weg zur Hölle versperrt. Der Teufel schickte ihn zurück auf die Erde und gab ihm nur eine glühende Kohle mit, um seinen Weg durch die endlose Finsternis zu erhellen. Jack legte sie in eine ausgehöhlte Rübe, damit sie seinen Weg beleuchten konnte. *Stingy Jack* wurde als *Jack of the Lantern* oder *Jack-O-Lantern* bekannt.

Zum Schluss der Einheit bietet sich folgendes Kürbisgedicht an:

*A round little pumpkin grew in the sun,  
He grew and he grew to a big, big, one.  
He grew and grew and became on  
Halloween,  
The best Jack-O-Lantern I've ever seen.*

### **4 Halloween-Spaß im Geisterhaus**

Ein Besuch in einem Geisterhaus (*Haunted House*), wie es an vielen Orten der USA im Oktober zu finden ist, wird, mit einem Blick hinter die Kulissen, gezeigt.

*Haunted Houses* sind leerstehende Gebäude, die in den Wochen vor Halloween von freiwilligen Helfern in eine Art lebendige Geister-

bahn verwandelt werden. Die Einnahmen dienen einerseits der Deckung der Kosten, andererseits häufig sozialen Zwecken. Ein *Haunted House* im Internet als Beispiel: <http://www.rockypointhauntedhouse.com> (Vorsicht!)

*What you find in a haunted house: scary sounds, weird lights in all the rooms, lots of fake spider webs, tombstones, scarecrows, bats, owls and some people, dressed up as zombies to scare people coming up to the house. It's lot of fun, but remember: Haunted houses aren't really suited for smaller children.*

Über <http://www.hauntedwisconsin.com> erfährt man mehr über das im Film gezeigte *Haunted House*.

Dieser Film eignet sich eher zum Einsatz ab der 4. Klasse, da er am Ende einen kurzen Durchgang durch das Geisterhaus zeigt, der sensible Kinder erschrecken könnte. Filmdidaktisch werden die Kinder bis dahin aber gut vorbereitet, die Vorbereitungen hinter den Kulissen werden gezeigt und die Faszination von *Angst und Spaß*, die den meisten Kindern vertraut sein dürfte, wird im Film direkt angesprochen; die Besucher der *Haunted Houses* wollen ja erschreckt werden und sich gruseln. Jede Lehrkraft sollte selbst entscheiden, ob der Film für die Klasse geeignet ist. Um die Kinder auf den Film vorzubereiten, empfiehlt es sich, im Vorfeld in einem Klassengespräch über Geisterbahnen, Maskierungen und Dinge wie Filmblut zu sprechen und die Kinder von eigenen Erfahrungen berichten zu lassen.

Wer möchte und Internetanschluss und Drucker im Klassenzimmer hat, kann selbst ein *Haunted House* basteln. Alles, was dazu nötig ist, findet man unter der folgenden Adresse: <http://www.geocities.com/Heartland/7134/Halloween/halhouse.htm>

## 5 Look, Listen and Speak

Der in Irland und Großbritannien traditionelle Spruch *Halloween Knock* wird von fünf Personen unterschiedlicher Herkunft zur Kamera gesprochen; die 6. Version zeigt zusätzlich den Text.

*Halloween knock,  
a penny a stock.  
If you don't let me in,  
I'll knock, knock, knock.*

*If you haven't got a penny,  
a halfpenny will do.  
If you haven't got a halfpenny,  
then God bless you.*

## Internetseiten zum Thema Halloween

Eine Suche im Internet ergibt unzählige Seiten, die sich mit dem Thema Halloween befassen und jede bietet wiederum viele weitere Links.

**Wir möchten darauf hinweisen, dass das Internet, zumindest zu diesem Thema, historisch-inhaltlich und ethisch keine verlässliche Quelle für seriöse Informationen darstellt. Es ist nicht geboten, Kinder alleine im Internet zu Halloween surfen zu lassen. Jede Internetadresse, die man mit Kindern besuchen will, sollte vorher geprüft werden. Wir empfehlen die folgenden (gefilterten) verlässlichen amerikanischen Knotenpunkte für weitere und weiterführende Recherchen mit Informationen zu Hintergrund, pädagogischen Materialien, Medien usw.**

<http://marcopolosearch.org>

<http://memory.loc.gov/ammem/today/oct31.html>

Deutsche Seiten:

<http://www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?url=261067.html>

<http://www.blinde-kuh.de/search.cgi?l=all&q=Halloween>

(Bitte Warnhinweise beachten und den „Kelten-Unsinn“ ignorieren!)

Weitere gesicherte Informationen zum Hintergrund von Halloween finden Sie im **Beiheft zu 42 02866 What is Halloween?** das Sie unter [www.fwu.de](http://www.fwu.de) dort abrufen können.



**Herausgabe**

FWU Institut für Film und Bild, 2003

**Produktion**

Gregory Hahn Filmproduktion im Auftrag des  
FWU Institut für Film und Bild, 2003

**Buch, Regie und Kamera**

Gregory Hahn

**Mit besonderem Dank an:**

Boys and Girls Club of Sparta, Wisconsin  
Irische Botschaft, Berlin

Massachusetts Office of Travel and Tourism  
[www.massvacation.com](http://www.massvacation.com)

Informationsbüro Massachusetts  
[Mass.info@adam-partner.de](mailto:Mass.info@adam-partner.de)

Midtown Hotel, Boston  
[www.midtownhotel.com](http://www.midtownhotel.com)

National Museum of Ireland / Museum of Country Life  
Turlough Park, Castlebar, Co. Mayo, Ireland

New England Pumpkin Grower's Association  
[www.bigpumpkins.com](http://www.bigpumpkins.com)

Topsfield Fair, Topsfield Massachusetts  
[www.topsfieldfair.org](http://www.topsfieldfair.org)

*Archivfoto*

Ellis Island, New York  
Underwood&Underwood (1912)  
U.S. Library of Congress  
LC - USZ62-15535

**Begleitkarte**

Renate Kreis

**Bildnachweis**

Gregory Hahn

**Pädagogische Referentin im FWU**

Karin Beier

**Verleih** durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,  
Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

**Verkauf** durch FWU Institut für Film und Bild,  
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2003

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltalsteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-240  
E-Mail [Info@fwu.de](mailto:Info@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-240  
E-Mail [Info@fwu.de](mailto:Info@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für  
unseren Vertrieb:**

**Telefon (0 89) 64 97-4 44**  
**Telefax (0 89) 64 97-2 40**  
**E-Mail [vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)**

GEMA

Alle Urheber- und  
Leistungsschutzrechte vor-  
behalten.

Keine unerlaubte Vervielfältigung,  
Vermietung,  
Aufführung, Sendung!

**Freigegeben  
ab 6 Jahren gemäß  
§ 7 JÖSchG FSK**

## **FWU - Schule und Unterricht/Arbeitsvideo**

**VHS 42 02873**

29 min, Farbe

Landeskundliche Bausteine für den Englischunterricht in der Grundschule/S1

### **Halloween**

Arbeitsvideo / 5 Kurzfilme

Halloween erfreut sich als Event bei Kindern und Händlern in Deutschland zunehmender Beliebtheit. Die Hintergründe dieses Tages aber bleiben für die Halloween-Fans weitgehend im Dunkeln. Fünf Kurzfilme, an Originalschauplätzen in Deutschland, Irland und den USA gedreht, erzählen vom Ursprung des Festes am 31. Oktober, von typischen irischen und amerikanischen Bräuchen wie der Dekoration von Häusern, dem Trick-or-Treat mit einem 2 Milliarden-Dollar-Umsatz der Süßigkeiten-Industrie, dem Besuch von Spukhäusern und laden zum berühmten Riesenkürbis-Wettbewerb in Topsfield, Massachusetts ein, bei dem Anthony zwar keinen Preis gewinnt, aber mit seinem Vater John die größte Jack-O-Lantern schnitzt, die man sich überhaupt vorstellen kann.

### **Schlagwörter**

Landeskunde, interkulturelles Lernen, Halloween, Kürbis, Feiertage, Allerheiligen, Allerseelen, Brauchtum, Deutschland, Irland, USA

### **Grundschule**

Fremdsprachen • Englisch

Sachkunde • Heimatkunde, Brauchtum

Deutsch • Anlässe zum Sprechen, Lesen, Schreiben

Religion • Kirchenjahr

### **Fremdsprachen**

Englisch • Landeskunde

Bilingualer Unterricht

Allgemeinbildende Schule (3-6)

### **Weitere Medien**

42 02874 Thanksgiving. Arbeitsvideo/5 Kurzfilme. VHS 20 min, f

42 02875 Christmas. Arbeitsvideo/5 Kurzfilme. VHS 20 min, f

42 02606 Look and See 1. VHS 14 min, f

42 02607 Look and See 2. VHS 18 min, f

42 02608 Look and See 3. VHS 15 min, f

42 02609 Look and See 4. VHS 17 min, f